

Herr Boxberg informierte über die Aufgaben des Naturparks, die Stärken und Schwächen und stellte anschließend die künftigen Schwerpunkte sowie die Finanzierungsmöglichkeiten dar.

Seine Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

SkB Nöthen erkundigte sich, ob und wie die Privatwaldbesitzer in den Naturpark eingebunden werden.

Herr Boxberg antwortete, Privatwaldbesitzer könnten nicht Mitglied werden, da an Zweckverbänden nur öffentlich-rechtliche Körperschaften beteiligt werden könnten. Eine Mitwirkung könne aber über eingerichtete Beiräte erfolgen; im Naturpark „Bergisches Land“ sei dies der „Planungsausschuss“. Bisher sei in diesem Gremium nur die Forstbehörde vertreten, auf Antrag wäre aber auch eine Beteiligung der Privatwaldbesitzer möglich.

SkB Nöthen führte aus, er komme aus dem linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises. Dort seien die staatlichen und privaten Forste in einer Waldwirtschaftsgemeinschaft als Verein organisiert. Er fragte ergänzend nach, ob der Verein Mitglied werden könnte.

Herr Boxberg erklärte, der Verein könne zwar nicht Mitglied werden, eine Mitarbeit im Planungsausschuss sei aber grundsätzlich möglich.

Abg. Krauß erkundigte sich, ob die Geschäftsführer-Nachfolge schon feststehe oder ob es eine Übergangslösung geben werde. Darüber hinaus interessiere ihn, ob es für den Rhein-Sieg-Kreis, der im Rahmen des LEADER-Verfahrens nicht berücksichtigt worden sei, noch eine Fördermöglichkeit gebe.

Herr Boxberg informierte, dass die LEADER-Region jetzt für sieben Jahre festgelegt und eine Änderung der Teilnehmer nicht mehr möglich sei. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass der Naturpark im Bewerbungsverfahren nicht beteiligt worden sei. Die Nachfolge als Geschäftsführer des Naturparks stehe noch nicht fest, das Verfahren solle aber bis zum 01.01.2017 abgeschlossen sein.

SkB Kurth nahm Bezug auf die dargestellten Finanzierungsmöglichkeiten. Ein Finanzvolumen von 270.000 € erscheine ihm für die angestrebte neue Organisationsform zu niedrig angesetzt.

Herr Boxberg räumte ein, dass sehr zurückhaltend kalkuliert worden sei. Zu berücksichtigen sei auch, dass der Oberbergische Kreis für die Zurverfügungstellung der Räume keine Mietkosten geltend mache. Zusätzlich bestehe die Möglichkeit, Fördermittel für Projekte zu beantragen.

SkB Schlömer dankte für die interessanten Informationen zum Naturpark und fragte nach, wie eng die Zusammenarbeit mit den Kommunen sei.

Herr Boxberg antwortete, es gebe zwar in jeder Kommune einen konkreten Ansprechpartner für Projekte des Naturparks, eine konkrete, kostenneutrale Mitarbeit der Kommunen bestehe aber nicht. Mitglieder des Zweckverbandes seien drei Kreise und vier kreisfreie Städte.

Frau Kohlhaas, Referat Wirtschaftsförderung, ergänzte, es sei zwar richtig, dass der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen 7 bergischen Kommunen bei LEADER nicht zum Zuge gekommen sei, aber in einem „Nachrückverfahren“ sei der Rhein-Sieg-Kreis bei dem Förderprogramm „VITAL.NRW“ berücksichtigt worden. Hierüber erhalte der Rhein-Sieg-Kreis für seine sieben Kommunen ebenfalls Fördergelder für die nächsten sieben Jahre.